



Das Kompetenzmodell<sup>1</sup> historischen Lernens bildet die Grundlage des Geschichtsunterrichts.

**5. Jahrgang**

Themen der Fachanforderung	Mögliche Schwerpunktsetzung	Methodische Schwerpunkte
Was ist Geschichte? Vorgeschichte/Steinzeit Ägypten Antike Kultur: Griechenland oder Rom	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spuren und Quellen lokal oder regional</li> <li>• Alltagsgeschichte der Steinzeit (Ernährung und Wohnen, Jäger und Sammler, Beginn der Sesshaftigkeit)</li> <li>• Wesensmerkmale einer frühen Hochkultur</li> <li>• Griechenland: Staatsform, Alltag</li> <li>• Rom: Staatsgründung, Entstehung der Großmacht, Staatsform und Christenverfolgung</li> </ul>	Zeitstrahl, Wandzeitung, Comic gestalten, Standbilder
Das Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Völkerwanderung</li> <li>• Lebens- und Herrschaftsformen (Land und Stadt)</li> <li>• Kulturkontakt und Kulturkonflikt (Juden, Christen und Muslime)</li> </ul>	
<b>2 Klassenarbeiten</b>		

**6. Jahrgang**

Themen der Fachanforderung	Mögliche Schwerpunktsetzung	Methodische Schwerpunkte
Frühe Neuzeit: Eine neue Zeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entdeckung der neuen Welt</li> <li>• Erfindungen (Buchdruck, Kompass...)</li> <li>• Entdecker und Entdeckte</li> <li>• Reformation/Hexenverfolgung</li> </ul>	Rollenspiele, Karte analysieren, Präsentation
Dreißigjähriger Krieg (nicht verpflichtend) Absolutismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ludwig XIV., Staatsaufbau, Versailles</li> </ul>	
<b>Keine Klassenarbeit</b>		

<sup>1</sup> Kompetenzmodell: siehe Fachanforderungen S. 16:

[https://fachportal.lernnetz.de/files/Fachanforderungen%20und%20Leitf%C3%A4den/Sek.%20I/Fachanforderungen/Fachanforderungen\\_Geschichte\\_Sekundarstufen\\_I\\_II.pdf](https://fachportal.lernnetz.de/files/Fachanforderungen%20und%20Leitf%C3%A4den/Sek.%20I/Fachanforderungen/Fachanforderungen_Geschichte_Sekundarstufen_I_II.pdf).



**7. Jahrgang**

Themen der Fachanforderung	Mögliche Schwerpunktsetzung	Methodische Schwerpunkte
Französische Revolution Napoleon und Wiener Kongress 1848 Revolution	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entstehung der Menschenrechte, Herrschaftsform, Terrorregime</li> <li>Restauration oder Neuordnung</li> <li>Einigkeit und Recht und Freiheit?, Paulskirche, politische Mitbestimmung</li> </ul>	Simulation und Reflexion, Podiumsdiskussion
Industrielle Revolution Reichsgründung Weg in den Ersten Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> <li>Veränderung der Arbeitswelt</li> <li>Entstehung der Arbeiterbewegung</li> <li>Einigungskriege, Bismarck, Kaiserreich, Reichstag</li> <li>Kolonialismus, Imperialismus („Platz an der Sonne“), Bündnispolitik</li> </ul>	
<b>1 Klassenarbeit</b>		

**8. Jahrgang**

Themen der Fachanforderung	Mögliche Schwerpunktsetzung	Methodische Schwerpunkte
Weimarer Republik	<ul style="list-style-type: none"> <li>Belastungen durch den Versailler Vertrag?</li> <li>Staatsaufbau, Rolle des Reichspräsidenten, die Goldenen Zwanziger, Krisen und Radikalisierung</li> </ul>	Streitgespräch, LaaO
Nationalsozialismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>Volksgemeinschaft und Ausgrenzung, Ideologie, Führerprinzip in Partei und Staat</li> <li>Judenverfolgung und Holocaust</li> <li>„Täter“ und „Opfer“</li> <li>Zweiter Weltkrieg und Zusammenbruch</li> </ul>	
Projekttag	<ul style="list-style-type: none"> <li>z.B. Widerstand</li> </ul>	
<b>1 Klassenarbeit</b>		



**9. Jahrgang**

Themen der Fachanforderung	Mögliche Schwerpunktsetzung	Methodische Schwerpunkte
Nachkriegszeit und Wiederaufbau	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Stunde Null“, Flucht und Vertreibung, „Trümmerfrauen“</li> <li>• Entnazifizierung?</li> </ul>	Podcast, Lernvideo, Lernen durch Lehren
Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demokratie und Diktatur</li> <li>• Adenauer-Jahre</li> <li>• Leben in zwei Staatsformen</li> <li>• Mauerbau</li> <li>• Deutsche Einheit</li> </ul>	
Ost-West-Konflikt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kalter Krieg (neue Ostpolitik)</li> </ul>	
Keine Klassenarbeit		

**10. Jahrgang**

Wahlthemen	Mögliche Schwerpunktsetzung	Methodische Schwerpunkte
Kalter Krieg, Stellvertreterkriege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• als Vertiefung</li> </ul>	Projektpräsentation, Ausstellung erstellen, Zeitzeugen Gespräche, Besuch eines Archivs
Terrorismus und Krisenherde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nahost-Konflikt, internationaler Terrorismus, Krisenherd Afrika, Vereinte Nationen</li> </ul>	
Europäische Einheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Binnenmarkt, „Festung Europa“, Euro</li> <li>• Europa wächst zusammen</li> </ul>	
Demokratien und Diktaturen (Ideologien)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Hitler, Stalin, Mao</li> <li>• Staatsmodelle</li> </ul>	
Flucht und Migration	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen und Folgen, Ausblick</li> </ul>	
<b>1 Klassenarbeit</b>		



## Außerschulische Lernorte & Projekte

Ein Angebot pro Schuljahr sollte durchgeführt werden, im Geschichtsprofil Oberstufe zwei:

5.-7. Schuljahr	8.-10. Schuljahr	Oberstufe
Wikinger-Museum Haithabu	Konzentrationslager – Gedenkstätte	Themenabend (12. Jahrgang)
Nissenhaus Husum	Jüdisches Museum Rendsburg	Museum der Arbeit (Hamburg)
Steinzeitpark Dithmarschen	Kieler Schifffahrtsmuseum Fischhalle	BallinStadt – Auswanderermuseum (Hamburg)
Ostenfelder Bauernhaus	eine Ausstellung gestalten	Museum für Hamburgische Geschichte
Schloss Gottorf	Stadtrallye Husum, Kiel, Flensburg oder Schleswig	Konzentrationslager – Gedenkstätte außerhalb Deutschlands
Stadtrallye in der Region	Regionale und überregionale Einrichtungen	eine Ausstellung gestalten
Regionale Einrichtungen		



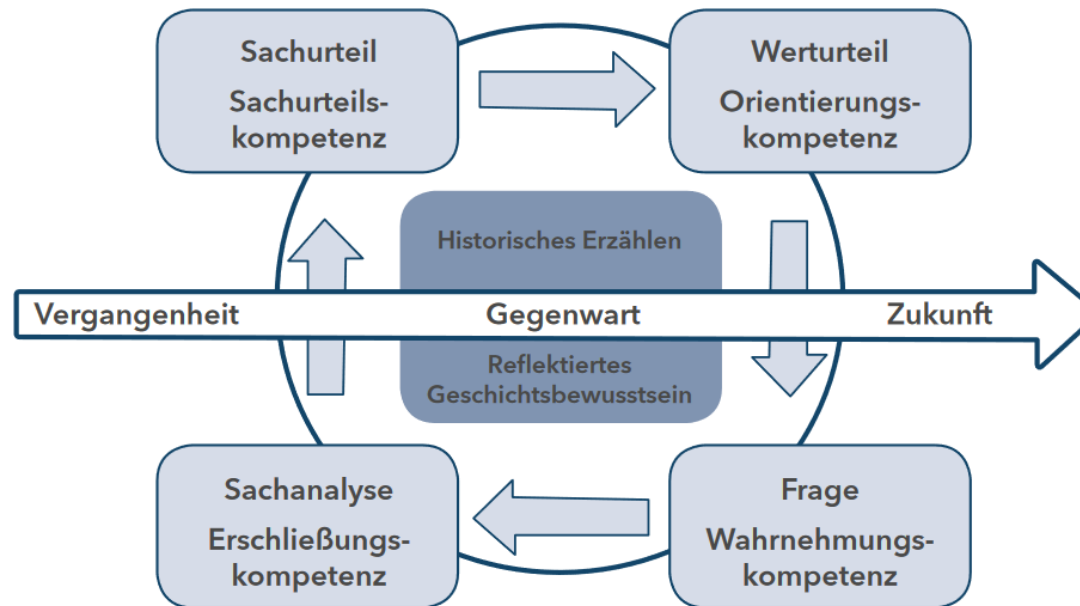
## Lernausgangslage

Der Geschichtsunterricht in der Oberstufe erfolgt im Unterschied zum überwiegend chronologischen Durchgang der Sekundarstufe I themenzentriert und problemorientiert. Dabei soll mit den „problemorientierten Fragestellungen“ und „Kontroversen“ eine didaktische Zuspitzung der historischen Inhalte erzielt werden. Insbesondere in der Einführungsphase soll eine gemeinsame methodische und inhaltliche gemeinsame Grundlage für die Qualifikationsphase und das Abitur geschaffen werden.

Die im Folgenden fett markierten historischen Inhalte sind obligatorisch. Die übrigen sind fakultativ und abhängig von dem jeweiligen Kursart (grundlegendes oder erhöhtes Anforderungsniveau).

## Kompetenzbereiche

Das Kompetenzmodell<sup>1</sup> historischen Lernens ist in der Sekundarstufe II verbindlich.



<sup>1</sup> Kompetenzmodell: siehe Fachanforderungen S. 16:

[https://fachportal.lernnetz.de/files/Fachanforderungen%20und%20Leitf%C3%A4den/Sek.%20II/Fachanforderungen/Fachanforderungen\\_Geschichte\\_Sekundarstufen\\_I\\_II.pdf](https://fachportal.lernnetz.de/files/Fachanforderungen%20und%20Leitf%C3%A4den/Sek.%20II/Fachanforderungen/Fachanforderungen_Geschichte_Sekundarstufen_I_II.pdf).



**E 1: Vergangenheit und Gegenwart – Lernen aus der Geschichte?**

*Der Einführungsjahrgang beginnt mit einem Vorkurs, durch den Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen und Schularten für das Fach in der Oberstufe vorbereitet werden sollen. Einerseits hat das Thema damit propädeutischen Charakter und führt insbesondere auf die didaktischen Kernbereiche Konstruktion / Dekonstruktion sowie Narrativität hin, andererseits soll explizit auch die Motivation für das Fach Geschichte geweckt werden. Daher wird die inhaltliche Füllung nicht vorgegeben, allerdings soll inhaltlich an die Lebenswelt und den Alltag der Lernenden angeknüpft werden.*

Historische Inhalte	Problemorientierte Fragestellungen
<p><b>Schwerpunkte</b> sollen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in geschichtswissenschaftliche Grundlagen</li> <li>- Konstruktionscharakter von Geschichte erkennen</li> <li>- Verhältnis von Geschichte und Gegenwart</li> </ul>	<p>Genetisches Erzählen – Orientierung durch Chronologie?                      Geschichte – mehr als Daten und Fakten?                      Quellen – authentische Wiedergabe der Realität?                      Gedenktage – kollektives Erinnern?</p>
<p>ggf. konkretes Beispiel</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Wir sind das Volk“ – „wir sind ein Volk“?</li> <li>- Flüchtlingsbewegungen – damals heute?</li> <li>- Der 8. Mai – Tag der Niederlage oder der Befreiung?</li> <li>- Nomen es Omen? Kontrovers um Umbenennung von z.B. Straßen</li> <li>- Der 9. November – Feiertag oder Trauertag?</li> </ul>



**E 2: Begegnung von Kulturen – Konfrontation, Abgrenzung oder Integration?**

*Im zweiten und damit ersten inhaltlich gebundenen Teil des Einführungsjahrgangs geht es um die Thematisierung interkultureller Beziehungen, die sich Möglichkeiten und Grenzen des Zusammenlebens verschiedener Kulturen widmet – auch jenseits der Deutschland- und Europazentrierung. Dieses Thema, das eine der Kernherausforderungen des beginnenden 21. Jahrhunderts darstellt und mit anderem Fokus am Ende der Oberstufe im letzten Semester noch einmal aufgegriffen werden wird, eröffnet Fremdverstehen, erfordert Perspektivwechsel der Schülerinnen und Schüler und ermöglicht die Relativierung eigener Standpunkte.*

Historische Inhalte	Mögliche Konkretisierung	Problemorientierte Fragestellungen
<b>Migration in der Geschichte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursachen und Formen von Migration</li> <li>- Wirtschaftswunder und Gastarbeiter</li> </ul>	Kulturübertragung – wechselseitige Beeinflussung?
<b>Kolonialismus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die „Entdeckung“ Amerikas</li> <li>- Motive und Ausprägungen des Kolonialismus</li> <li>- Vom Kolonialismus zum Imperialismus</li> </ul>	Europäische Expansion – auf wessen Kosten und zu wessen Nutzen?
<b>Imperialismus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen und Beispiele des Imperialismus</li> <li>- Wettlauf um Afrika</li> <li>- Deutschlands Einstieg in die Weltpolitik</li> <li>- Folgen des Imperialismus</li> </ul>	Kulturkontakt oder Kulturkonflikt?



**E 3: Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft – Kontinuität und Brüche**

*Geschichte bedeutet Wandel. Im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte begegnen uns aber auch Mentalitäten und Strukturen von langer Dauer, die im historischen Ablauf zu einem Nebeneinander von Kontinuität und Wandel und zu einer Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen geführt haben. Fortschrittsgläubigkeit und Untergangsszenarien begleiteten den sozialen Wandel. Versuche, für ungerecht oder rückschrittlich empfundene Verhältnisse zu überwinden (Reformen, Revolutionen), trafen immer wieder auf das Bemühen, am Status Quo festzuhalten (Konservatismus, Restauration).*

Historische Inhalte	Mögliche Konkretisierung	Problemorientierte Fragestellungen
<b>Feudalismus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundherrschaft</li> <li>- Strukturmerkmale der Ständegesellschaft</li> <li>- Wandel der Lebenswelt in der Stadt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundherrschaft – Unterdrückung und Ausbeutung oder Schutz und soziale Fürsorge?</li> <li>- Stadtluft macht frei und gleich?</li> </ul>
<b>Industrialisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vom industriellen Aufbruch zur Industriegesellschaft</li> <li>- Wandel der Lebens- und Arbeitswelt</li> <li>- Soziale Frage und Lösungsversuche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine (industrielle) Revolution?</li> <li>- Soziale Ungleichheit – naturgegeben oder gesellschaftlich bedingt?</li> <li>- Umweltschäden – Preis des Fortschritts?</li> </ul>
Globalisierung		Welt ohne Grenzen?



**Q 1.1: Die Menschenrechte aus universal-historischer Perspektive –  
angeboren, egalitär, unteilbar und universell?**

*Menschenrechte sind Rechte, die jedem Menschen allein aufgrund seines Menschseins zustehen und die dem Schutz grundlegender Aspekte der menschlichen Person und ihrer Würde dienen. Das Semesterthema thematisiert im historischen Rückblick die Idee, Kodifikation und Sicherung der Menschen- und Bürgerrechte als eine Antwort auf historische und strukturelle Unrechtserfahrungen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einsicht in die Entstehungsbedingungen, den Zweck, die Reichweite und den Geltungsbereich der Menschenrechte, setzen sich aber auch mit deren Strittigkeit, den Problemen bei deren Durchsetzung sowie deren universellem Gültigkeitsanspruch auseinander. Das Semesterthema ermöglicht somit einen reflektierten und explizit historischen Zugang zu den Grundprinzipien der Menschenrechte wie zu der Diskussion, inwieweit diese der stetigen Weiterentwicklung aufgrund neuer gesellschaftlicher Herausforderungen im 21. Jh. bedürfen.*

Historische Inhalte	Mögliche Konkretisierung	Problemorientierte Fragestellungen
Die athenische Demokratie	Die Polis der Athener	Gibt es eine Demokratie ohne Menschenrechte?
<b>Die Philosophie der Aufklärung</b>	- Kant - Politisches Denken der Aufklärung: Gewaltenteilung und Menschenrechte	Existieren angeborene Menschenrechte?
Die Unabhängigkeitserklärung der USA	- Virginia Bill of Rights - Declaration of Independence	Menschenrechte – aber nicht für alle?
<b>Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte in der Französischen Revolution</b>	- Ursachen und Motive der Französischen Revolution - Verlauf der Revolution - Bedeutung und Auswirkungen der Erklärung (ggf. Reaktionen aus Europa)	- Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte – Eine Antwort auf konkrete Unrechtserfahrungen? - Frauenrechte in der Französischen Revolution – und heute?
<b>Die Grundrechte im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland</b>	- Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen - Grundrechte im Grundgesetz und ihre Umsetzung: Spiegel-Affäre/Entführung des Jakob von Metzlers	- Bürgerrechte – auch für erklärte Gegner der Demokratie? - Egalitäre und unteilbare Menschenrechte im 21. Jahrhundert?



**Q 1.2: Nationale Identitäten seit dem 19. Jahrhundert – Realität oder Konstruktion**

„Was ist eine Nation?“ Die Antworten auf diese Frage haben im 19. und 20. Jahrhundert die deutsche und europäische Geschichte in hohem Maße geprägt. Einerseits ist das Modell des Nationalstaates dominierend und wirkungsmächtig gewesen, auf der anderen Seite hat die ideologische Überhöhung der Idee der Nation in Form des Nationalismus unendliches Leid über die Völker Europas gebracht. Der als Längsschnitt angelegte Blick von der Vergangenheit her soll den Schülerinnen und Schülern Orientierung bieten, damit sie im Zeitalter der Globalisierung in der Frage nach der Zukunft der deutschen Nation in einem geeinten Europa zu einer eigenen, reflektierten Standortbestimmung gelangen können.

Historische Inhalte	Mögliche Konkretisierung	Problemorientierte Fragestellungen
Die Idee der Nation	- Nation und Nationalismus	Die Nation – Realität oder Konstruktion?
<b>Der Weg zum deutschen Nationalstaat im 19. Jahrhundert</b>	- Die Anfänge der nationalen Bewegung (Vormärz) - 1848: Der Wunsch nach Einheit und sein Scheitern - 1871: Reichsgründung und Einigung von oben	- Die Einigung Deutschlands – von unten oder oben?
Nationalstaatsbildung im Vergleich	- Polen oder Dänemark	
<b>Nationalismus und „Weltpolitik“ vor dem Ersten Weltkrieg</b>	- Nation und Minderheit - Politische Kultur im Kaiserreich - Außenpolitik im Zeichen des Weltmachtanspruchs	- Wer gehört zur Nation? - Nationalismus als „politische Religion“? - Expansion – eine notwendige Stärkung des Kaiserreichs?
<b>Das geteilte Deutschland</b>	- Zusammenbruch, Neubeginn und doppelte Staatsgründung - „Friedliche Revolution“ und Wiedervereinigung	- Deutsche Teilung – selbst verantwortet oder von außen erzwungen? - Zwei Staaten – eine Nation? - Kulturnation oder Staatsnation? - „Wir sind das Volk“ – „Wir sind ein Volk“?



**Q 2.1: Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Anspruch und Wirklichkeit von Herrschafts- und Gesellschaftsmodellen in Deutschland und im Europa des 20. Jahrhunderts zwischen Freiheit und Tyrannei, zwischen Demokratie und Diktatur auseinander. Der Schwerpunkt liegt damit in der Analyse von Herrschaftsformen mit ihren Auswirkungen auf Staat, Gesellschaft und Individuum. Diese vertiefte Auseinandersetzung fordert zu einer begründeten Reflexion des eigenen Demokratieverständnisses der Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund historischer Erfahrungen auf. Die Frage nach der heutigen Verantwortung beim Umgang mit der NS-Vergangenheit bleibt als dauerhafter Gegenwartsbezug von hoher Relevanz.

Historische Inhalte	Mögliche Konkretisierung	Problemorientierte Fragestellungen
<b>Weltanschauungen und Gesellschaftskonzeption des 19. und 20. Jahrhunderts:</b>	Liberalismus, Sozialismus, Faschismus – nach wie vor aktuelle Vorstellungen?	Weltanschauungen gleich Ideologien?
<b>Chancen und Scheitern der ersten deutschen Demokratie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 9. November</li> <li>- Weimarer Verfassung</li> <li>- Versailler Vertrag</li> <li>- Belastungen der Republik (z.B. 1923)</li> <li>- Regieren ohne Mehrheit/Präsidialkabinette</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Demokratie ohne Demokraten?</li> <li>- Zwangsläufiges Scheitern oder Zerstörung der Demokratie?</li> </ul>
<b>Nationalsozialistische Diktatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herrschaft und Ideologie</li> <li>- Volksgemeinschaft, Ausgrenzung und Verfolgung</li> <li>- Holocaust</li> <li>- Faschismus als europäisches Phänomen</li> <li>- Nationalsozialismus in der Geschichtskultur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Deutschen im NS – Hitlers willige Volksgenossen?</li> <li>- Holocaust – Wissen, Nicht-Wissen, Nicht-Wissen-Wollen?</li> <li>- Der Nationalsozialismus – Vergangenheit, die nie vergeht?</li> </ul>
<b>Der Sozialismus in der DDR</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Sowjetunion und die Gründung der DDR</li> <li>- Politisch, gesellschaftlich und wirtschaftliche Strukturen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die DDR ein Unrechtsstaat?</li> </ul>



**Q 2.2: Dauerhafte Friede – eine Utopie?**

**Friedensschlüsse und Lösungsversuche internationaler Konflikte**

*Wege aus gewaltsamen Konflikten und Strategien zum Frieden zu finden, war stets und ist noch ein schwieriges Problem. Dieses den Geschichtsunterricht der Oberstufe abschließende Thema hat an Aktualität auch im 21. Jahrhundert nicht verloren. Auf der historischen Folie vergangener Friedensschlüsse, die jeweils unterschiedliche Möglichkeiten eröffnen, einen dauerhaften Frieden zu schaffen, sollen die Lernenden für ihre Zukunft Einsichten gewinnen, wie dieses Ziel in der Geschichte erleichtert und erschwert werden konnte.*

Historische Inhalte	Mögliche Konkretisierung	Problemorientierte Fragestellungen
<b>Der Wiener Kongress</b>	- Vom Pariser Frieden zum Wiener Kongress	- Nichteinmischung in innere Angelegenheiten als Konfliktlösung? - Gleichgewicht der Kräfte – ein funktionierendes Ordnungsmodell für Europa?
Der Versailler Vertrag	- Bestimmungen, Motive und Reaktionen	Der Versailler Vertrag – eine vertane Chance?
Alliierte Kriegskonferenzen am Ende des Zweiten Weltkrieges		Friede durch Besatzung?
<b>Internationale Beziehungen in der bipolaren Welt</b>	- Die Spaltung der Welt - Das Ende des Kalten Krieges	- Gegenseitige Abschreckung – eine erfolgreiche Friedensstrategie?
Friedensbewegung		Pazifismus als absoluter Wert?
Konfliktlösung in der multipolaren Welt		UNO und NATO als multilaterale Ordnungshüter?